



Berufsorientierung in Remscheid

# KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können.



# LIEBE ELTERN,

**In NRW beschäftigen sich alle Kinder ab der 8. Klasse schon in der Schule mit ihrer beruflichen Zukunft.**

**„Kein Abschluss ohne Anschluss“ - (KAoA) fördert**

in allen Schulen den direkten Einstieg aller Schüler\*innen in Ausbildung oder Studium mit einem Standardprogramm, damit alle für sich den richtigen Weg finden.

KAoA

- hilft Ihren Kindern, sich die eigenen Interessen und Fähigkeiten bewusst zu machen,
- stärkt ihre Entscheidungsfähigkeit,
- lässt sie eigene praktische Erfahrungen machen und eröffnet ihnen so ein breites Spektrum von Berufsfeldern,
- formuliert am Ende der Schulzeit eine verbindliche Perspektive für einen Anschluss.

**Berufswahl ist ein individueller Entwicklungs- und Reifungsprozess, der Zeit und Begleitung braucht – und Sie.**

Ziel ist, dass Ihr Kind am Ende eine kompetente Entscheidung für seinen Berufsweg treffen kann. Sie kennen Ihre Kinder, deren Stärken und Schwächen und sind deshalb wichtige Partner\*innen in diesem Entscheidungsprozess.

Sie sind als Eltern Vorbilder und können wichtige Orientierungshilfen bei der Berufswahlentscheidung geben. Sie können sie ermutigen und bestärken und die Richtung weisen. Aber Sie können ihnen die Entscheidung nicht abnehmen!

Ihre Rolle ist vielmehr, sie dabei zu unterstützen und Hilfestellung zu geben. Sie können z.B. Wünsche (Traumberuf), Ziele und Lebensentwürfe thematisieren, Gefühle berücksichtigen und über eigene Berufserfahrungen sprechen.



**AUF GEHT'S!**

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE  
ZUM THEMA BERUFSWAHL

# POTENZIALANALYSE

# 1

Der erste Schritt für eine erfolgreiche Berufsorientierung ist das Erkennen eigener Stärken und Interessen!

**„EIGENE  
STÄRKEN  
ENTDECKEN!“**

**In der 8. Klasse nehmen alle Schüler\*innen an einer eintägigen Potenzialanalyse bei einem Bildungsträger teil.**

Sie lösen allein und in Kleingruppen Aufgaben aus verschiedenen Bereichen des Alltags. Dabei zeigen sie Kompetenzen, die über schulisch

abfragbares Wissen hinausgehen, lernen ihre Stärken kennen und erfahren, was alles in ihnen steckt.

Im Anschluss folgt ein persönliches Auswertungsgespräch (keine Bewertung!), an dem Sie gerne teilnehmen können. Die Jugendlichen erhalten ein individuelles Zertifikat, auch als Grundlage für die folgenden praktischen Elemente.

Nutzen Sie die Möglichkeit, dass die Lehrkräfte, die Ihr Kind unterrichten, an den Schulen die Ergebnisse der Potenzialanalyse zur berufsorientierenden Beratung heranziehen dürfen.

### **Eltern sind die Experten.**

Meistens können Sie die Stärken, Wünsche und Neigungen Ihres Kindes am besten einschätzen. Reden Sie mit ihm über das, was es kann und was es sich wünscht. Gemeinsam Fähigkeiten und Interessen herauszufinden ist eine viel größere Herausforderung als auf Schwächen hinzuweisen, führt aber zum Erfolg!



**START:**  
IN KLASSE 8,  
1. HALBJAHR

# 2

## BERUFSWAHLPASS NRW

Die Wünsche und Vorstellungen Ihrer Kinder können sich im Laufe der Zeit verändern.

### Ein Ordner, der viel bietet:

Der Berufswahlpass NRW ist ab Kl. 8 ein treuer Begleiter im gesamten Berufsorientierungsprozess mit zahlreichen Arbeitsblättern und Informationen. Zudem können alle Unterlagen und Zertifikate rund um die Berufsorientierung in ihm abgeheftet werden, ideal für die Beratung und die Bewerbungsphase!

Den Berufswahlpass NRW gibt es, um die Entwicklung und individuelle Fortschritte der Jugendlichen festzuhalten. Lassen Sie sich diesen Ordner regelmäßig zeigen und den Inhalt erklären. Dies ist eine gute Möglichkeit, um mit Ihrem Kind über bereits gemachte Erfahrungen und beruflichen Vorstellungen im Gespräch zu bleiben.

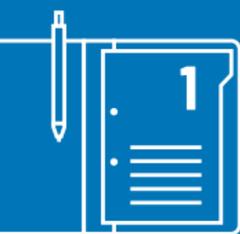
Weitere Infos finden Sie hier:



[www.bwp-nrw.de/los-geht's](http://www.bwp-nrw.de/los-geht's)

Mit der/dem **StuBo (Studien- und Berufswahlkoordinator\*in)** gibt es an den Schulen bestimmte Lehrkräfte, die Ansprechpartner\*in für Eltern, Schüler\*innen und weitere außerschulische Partner sind.

Das **Berufsorientierungsbüro (BOB)** ist in vielen Schulen ein zentraler Raum für Informationen, Aktivitäten und Gespräche und eine feste Anlaufstelle für die Studien- und Berufsberatung an der Schule.



**BEGLEITEND:**  
AB KLASSE 8,  
1. HALBJAHR

# 3.

## BERUFSFELD- ERKUNDUNGEN

Praktische Erfahrungen sind wichtig für eine erfolgreiche Berufswahl.

„ERZÄHL MIR  
VON DEINEM  
TAG!“

### Jetzt wird's praktisch:

Durch drei eintägige Schnupperpraktika erweitern die Jugendlichen ihren Horizont und erhalten einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Sie können ihre in der Potenzialanalyse festgestellten Talente erproben oder auch den Traum-beruf austesten.

Manchmal stimmen die Vorstellungen von Jugendlichen und die Arbeitsrealität des Wunschberufes nicht überein. In den Berufsfelderkundungen (BFE) kann Ihr Kind an drei Tagen in drei verschiedenen Berufsfeldern eine Idee davon bekommen, was es machen oder auch nicht machen möchte.

Dabei kommt es nicht darauf an, schon jetzt eine Entscheidung zwischen Ausbildung oder Studium zu treffen. Auch für einen akademischen Beruf sind Kenntnisse über verwandte Berufe von Vorteil.



[www.berufsfelderkundung.remscheid.de](http://www.berufsfelderkundung.remscheid.de)

Sprechen Sie mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn über ihre/seine Erlebnisse – was hat ihr/ihm gut gefallen, was weniger? Welche Berufsfelder und Berufe sollte man sich noch einmal genauer anschauen? Diese Überlegungen finden Platz im Berufswahlpass.

Denn auch in der Schule wird der Prozess der Berufsorientierung durch halbjährliche Beratungsgespräche begleitet. Eingebunden sind hier auch die Berufsberater\*innen der Agentur für Arbeit, die einen festen Platz haben und kontinuierliche Sprechstunden in den Schulen anbieten.



**LOS GEHT'S:**  
AB KLASSE 8,  
2. HALBJAHR

# 4.

## PRAKTIKA

Das Schülerbetriebspraktikum ist ein wichtiges Element, seinen Berufswunsch zu finden oder zu überprüfen.

### Das Schülerbetriebspraktikum dauert in der Regel zwei bis drei Wochen.

Es setzt die BFE aus Klasse 8 fort und bietet die Möglichkeit, weitere praktische Erfahrungen zu sammeln, einen längerfristigen Einblick in den Arbeitsalltag und die Arbeitsabläufe in einem Unternehmen zu bekommen und Kontakte in der Arbeitswelt zu knüpfen.

„IST DAS WAS FÜR DICH?“

Wichtig ist, dass sich Jugendliche eigenverantwortlich um einen Praktikumsplatz kümmern. Sie können sie unterstützen, sollten ihnen aber die Suche nach einem Platz und die Kontaktaufnahme zum Unternehmen nicht abnehmen. Dies ist schließlich ein wichtiges Training für die folgende Bewerbungsphase.

Wenn Sie nach dem Praktikum den Eindruck haben, dass Ihr Kind noch Orientierungshilfen benötigt, gibt es weitere Möglichkeiten der Praxiserprobung. Sprechen Sie die Klassenlehrer\*innen an.

**Übrigens:** Auch ehrenamtliche Tätigkeiten (z. B. in einem Verein), Ferien- oder Schülerjobs oder freiwillige Praktika sind ein guter Weg weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Denken Sie in diesen Fällen daran, dass sich Ihr Kind eine kurze schriftliche Bescheinigung ausstellen lässt, die bei Bewerbungen genutzt werden kann.



**ERFAHRUNGEN SAMMELN:**  
JAHRGANG 9 /  
JAHRGANG 10

# 5.

## ANSCHLUSS- VEREINBARUNG

Und wie geht's nach der Schule weiter?

### Ziele festlegen:

In der Anschlussvereinbarung bilanzieren die Schüler\*innen ihre bisherigen Erfahrungen und legen die nächsten Schritte fest. Dabei werden sie von Lehrkräften und der Berufsberatung unterstützt. Ziel ist es, realistische Anschlussperspektiven zu entwickeln und so Brüche im Übergang von der Schule in die Ausbildung/ein Studium zu vermeiden.

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive, und helfen Sie ihm, sich erreichbare Ziele zu setzen.



**BILANZ ZIEHEN:  
FORMULIERUNG EINER  
BERUFLICHEN PERSPEKTIVE:**  
AB KLASSE 9, 2. HALBJAHR

# 6.

## BEWERBUNGSPHASE

Emotionaler Rückhalt trägt erheblich zum Erfolg in der Bewerbungsphase bei.

**Die Bewerbungsphase ist ein nicht immer einfacher Prozess. Absagen und Rückschläge sind normal und gehören dazu.**

Stärken Sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn den Rücken und helfen Sie ihr/ihm, am Ball zu bleiben. Versuchen Sie trotz aller Anstrengungen, positiv an die Dinge heran zu gehen. Ein „Es gibt noch viel zu tun! Wir packen das gemeinsam an!“ ist meist hilfreicher als „Du hast so vieles noch nicht getan!“.

Motivieren Sie Ihr Kind, indem Sie ihm Ziele wie z. B. finanzielle Unabhängigkeit und Freude an der Arbeit aufzeigen und ermutigen Sie es, über

Frust offen zu reden. Lassen Sie sich die erstellten Bewerbungsunterlagen zeigen und überlegen Sie gemeinsam, ob sie noch verbessert werden können. Üben Sie zudem ungewohnte Situationen, wie z. B. Vorstellungsgespräche

oder Einstellungstests.

Die Schule und auch weitere Akteure unterstützen den Prozess der Berufsorientierung und der Bewerbungsphase. Die Agentur für Arbeit bietet bei Bedarf verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Bewerbungstrainings an.

**„GUT GEMACHT.  
WEITER SO!“**



**BEWERBEN:**  
AB KLASSE 9,  
2. HALBJAHR

# 7

## OBERSTUFE

### Ausbildung und Studium

#### Den eigenen Weg finden:

Auch in der Oberstufe wird der Prozess weitergeführt: Alle Elemente der Berufsorientierung bauen aufeinander auf und sorgen am Ende der Schulzeit für mehr Klarheit und Sicherheit bei der Berufs- und Studienwahl.

Im Rahmen von Workshops und Praxisphasen bestimmen die Schüler\*innen den Status Quo in ihrem Berufsorientierungsprozess und erkennen, welche Aspekte zu einer guten Berufswahlentscheidung führen.

Spätestens jetzt sollte eine Entscheidung für den weiteren Weg getroffen werden:

- erst Ausbildung?
- oder sofort Studium?
- oder ein duales Studium mit zwei Abschlüssen?

Während der Oberstufe sollten die allgemeinen, orientierenden Angebote zu Studium und Studienwahl wahrgenommen werden. Vielfältige Veranstaltungsformate der Hochschulen – von Beratungen bis hin zu Schnuppertagen – runden das Angebot ab.

Parallel hierzu werden aber auch fachspezifische Angebote für den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich als Praxiskurs bei Bildungsträgern, im Rahmen des **Bergischen Schultechnikums BeST** oder durch die **Sommeruni für Mädchen** bereitgestellt.



VORBEREITUNG STUDIEN-/  
AUSBILDUNGSWAHL:

AB KLASSE 12, 1. HALBJAHR

# 8

## MITWIRKUNG DER ELTERN

Ihre Mitwirkung am Übergang Schule – Beruf ist wichtig für den Erfolg und die Zufriedenheit Ihres Kindes im Beruf!

### Kaum zu glauben:

Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass die Meinung der Eltern bei Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess meist bedeutsamer ist als z. B. Empfehlungen von Freunden, Lehrkräften und Berufsberater\*innen.

„WIR STEHEN  
HINTER DIR,  
EGAL, WIE DU  
ENTSCHEIDEST!“

Also nutzen Sie Ihre Chance, stehen Sie Ihrem Kind zur Seite und unterstützen Sie es bei seinen Entscheidungen. Arbeiten Sie mit der Schule zusammen und lassen Sie die Jugendlichen auch an den eigenen Berufserfahrungen teilhaben.



planet-beruf.de

Ein wesentlicher Partner während des Prozesses ist die Bundesagentur für Arbeit. Neben der ständigen Begleitung in den Schulen kann Ihr Kind hier auch eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen.



**IHR RÜCKHALT:**  
NUTZEN SIE BERATUNGS-  
ANGEBOTE



# WEITERE INFORMATIONEN



## Selbsterkundungstool

Was passt zu mir? Im Selbsterkundungstool der Agentur für Arbeit können Schüler\*innen mit verschiedenen wissenschaftlich fundierten Testverfahren sich und ihre Fähigkeiten testen. Sie erhalten ein detailliertes Feedback zu ihren individuellen Kompetenzen und dazu passenden Ausbildungsberufen und Studienfeldern.

[www.selbsterkundungstool.de](http://www.selbsterkundungstool.de)

## KONTAKT



Kommunale Koordinierungsstelle  
in Remscheid

[www.remscheid.de](http://www.remscheid.de)



Kein Abschluss ohne Anschluss -  
Übergang Schule-Beruf in NRW

[www.mags.nrw](http://www.mags.nrw)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen





# IHRE CHECKLISTE

## POTENZIALANALYSE

Klasse 8, 1. Halbjahr

---



## BERUFSWAHLPASS

Klasse 8, ab 1. Halbjahr

---



## BERUFSFELDERKUNDUNG

Klasse 8, 2. Halbjahr

---



## PRAKTIKA

Jahrgang 9, Jahrgang 10

---



## ANSCHLUSS- VEREINBARUNG

Im Anschluss an das Praktikum

---



## BEWERBUNGSPHASE

Ab Klasse 9, 2. Halbjahr

---



## OBERSTUFE AUSBILDUNG / STUDIUM

Ab Klasse 12, 1. Halbjahr

---



## IHRE MITWIRKUNG

Ab Klasse 8

---

